

Aufgrund eines akuten körperlichen Themas, bei dem mich die schulmedizinischen Perspektiven nicht nur nicht überzeugten sondern sogar verängstigten, hatte ich mich bei Christoph für ein Coaching gemeldet. In einem dreistufigen Prozess, in dem Christoph mich über fast ein Jahr begleitete, erhielt ich hilfreiche Werkzeuge, um unbewusste Verhaltensmuster zu erkennen und aufzulösen. Als erstes schloss ich einen Vertrag ab zwischen mir und meiner Krankheit. Im Verlauf des Coachings tauchten wir ein in zum Teil weit zurückliegende Themen und Auslöser, die im jetzigen Leben nachwirkten. Das waren Erlebnisse aus meiner aktuellen Vergangenheit, oder auch solche aus früheren Inkarnationen, sowie Belastungen aus der Ahnenlinie. Ich lernte hinzuschauen und verborgene Anteile von mir zu erkennen und zu integrieren. In der dritten Phase richtete ich mein Augenmerk wieder mehr auf die Zukunft, indem ich u.a. selber ein (Lebens-) Rezept formulierte.

Christoph besitzt ein grosses Wissen und einen reichen Fundus an Erfahrungen, Methoden und Techniken, um tief sitzende, versteckte Themen hervorzuholen. Mit feinem Gespür leitete er mich an und reagierte gleichzeitig unvoreingenommen und flexibel auf das, was sich zeigte.

Diese Prozesse waren erwartungsgemäss nicht immer angenehm. Manchmal schmerzhaft, manchmal zäh, weil sich mir meine Widerstände in den Weg stellten, zwischendurch auch lustig. Ich war immer neugierig auf unsere Treffen und überrascht von dem, was sich zeigte. Am liebsten waren mir die Reisen in die Tiefe, bei denen ich wie als Schauspielerin in meinem eigenen Film die Regieanweisungen von Christoph umsetzte. Ich staunte, was ich erkennen konnte, wie einfach sich Belastendes auflösen liess, und welche Geschenke ich dadurch erhielt.

Für mich war das Coaching hilfreich. Die Mischung aus Begleitung, Anleitung, konkreter Hilfe zur Selbsthilfe und Wissensvermittlung stimmte für mich sehr. Alle Lebensbereiche wurden einbezogen, die verschiedenen Ebenen Körper - Geist - Seele angesprochen. Mein Horizont konnte sich weiten und ich bin weggekommen von der Fokussierung auf die Krankheit. Ich nehme mich jetzt anders wahr. Es ist ein schönes Gefühl, wenn sich alles wieder leichter anfühlt. Danke!

Martina G.